

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Verfassungs- und kulturpolitische Probleme.

Daß sich der Weltkrieg um Macht und Interessen dreht, haben die vorhergehenden Untersuchungen vollauf bewiesen. Daß es sich bei ihm zugleich um Rechtsanschauungen und Ideen handelt, wundert niemand, der die Geschichte der Menschheit kennt. „Alle großen Kriege sind Glaubenskriege,“ sagt Sombart. Somit ist auch dieser große Streit ein „Kampf um Prinzipien, ein Konflikt zwischen zwei ungleichen und unvereinbaren Auffassungen von Regierung, Staat und Fortschritt“ (Zimmermann, in dem englischen Sammelwerk).

Es gibt solche, die noch weiter gehen und den verfassungspolitischen Gegensatz für den Kern der ganzen Krise erklären. So sagt Eduard Meyer, der berühmte Geschichtsforscher des Altertums, in seiner scharfen Abrechnung mit dem Feind (England 1915): „In Wirklichkeit handelt es sich um einen Kampf auf Leben und Tod zwischen zwei Staatsformen.“ Und Amerikas bekannter Kenner des Völkerrechtes, John William Burgess, behandelt den gleichen Gegensatz unter der Kapitelüberschrift „Die tieferen Ursachen des Krieges“, nachdem er vorher Rußlands festen Willen, zum Mittelmeer vorzudringen, Frankreichs Absicht, das Elsaß zu nehmen, und Englands Bestreben, Deutschlands „politischen, industriellen und finanziellen Aufschwung“ zu unterdrücken, als dessen „unmittelbare Ursachen“ bezeichnet hat.

Die genannten Verfasser denken hier vor allem an die Kluft zwischen dem englischen und deutschen Staatsideal, und wir wollen zuerst diese Frage einer näheren Untersuchung unterziehen. Vielleicht könnten wir dabei zum Ausgangspunkt jenen Unterschied nehmen, den mein Lehrer in der Literaturgeschichte, der Professor N y b l o m